

# Superheldinnen zu Gast in Schaan

**Vernissage** Die Tiroler Künstlerin Ingrid Delacher eröffnete vergangenen Freitag im Foyer der Stein Egerta ihre Ausstellung aus Collagen und Fotografien, die die Chancengleichheit der Frau zum zentralen Thema haben.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Die Rolle der Frau in der westlichen Gesellschaft ist das zentrale Thema Ingrid Delachers Ausstellung «Superheldinnen in Berlin und in der Provinz». In ihren kleinformatischen Collagen, die sich aus Phrasen, Wörtern und Bildern allmöglicher Zeitschriften speisen, setzt sie sich kritisch mit dem Frauenbild auseinander wie es in der Mehrheitsgesellschaft zu existieren scheint. Das Streben nach einem bestimmten Schönheitsideal samt dazugehörigem Konsumverhalten zählt Delacher ebenso hinzu wie die Selbstverständlichkeit, dass die moderne Frau Familie, Karriere und Freizeit zu vereinen habe. In ihrer kreativen Auseinandersetzung mit diesen Klischeevorstellungen ist eine allgemeine Gesellschaftskritik unverkennbar. Gleichzeitig versucht die Tirolerin durch einige positiv gestimmte Collagen der Frau Mut zu

machen, einen selbstbestimmten Weg einzuschlagen, sich zu emanzipieren.

### Auch mit Humor verarbeitet

Eine Superheldin könnte somit eine jede Frau sein oder zumindest besitzen in Delachers Sinne alle Frauen das Potenzial dafür. Die Emanzipation und Hinterfragung der eigenen Rollenzuschreibung – etwa die Erkenntnis «Frau du hast die Wahl!», wie es auf einer Collage zu lesen ist – sei jedoch kein einfacher Weg, wie die Laudatorin und ehemalige Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit in Liechtenstein, Bernadette Kubik-Risch, weiss. Sie wirft in diesem Zusammenhang die Frage auf, ob etwa auch die alleinerziehende Mutter oder die Migrantin mit wenig Sprachkenntnissen wirklich die Wahl haben? Kubik-Risch erinnerte daher zunächst an all die Heldinnen des Alltags, die etwa trotz ihres Volleinsatzes für die Familie

kaum Anerkennung erfahren oder trotz gleichwertiger Arbeit im Beruf häufig mit weniger Lohn auskommen müssen als ihre männlichen Kollegen. Sie erinnerte auch daran, dass Frauen in Liechtenstein erst seit 1984 ein Wahl- und Stimmrecht besitzen.

### Vielseitige Künstlerin

Insgesamt habe die Künstlerin, aus der Sicht Kubik-Rischs, durch ihre bunten, aussagekräftigen Collagen einen gelungenen Mittelweg gefunden, diese ernste Thematik «auf spannende Weise, auch mit einem Augenzwinkern darzustellen». Ingrid Delacher selbst, die nicht nur als fürsorgliche Mutter und umsichtige Hausfrau aktiv ist, sondern sich darüber hinaus auch als weitsichtige Fotografin und Designerin, engagierte Politikerin und kritische Filmemacherin betätigt, trat an diesem Abend sodann selbst als Superheldin verkleidet auf. In bunten Gum-



Ingrid Delacher bei ihrer Vernissage in der Stein Egerta in Schaan zum Thema «Superheldinnen in Berlin». (Foto: Paul Trummer)

mistiefeln und aufgenähten Socken, die Kochschürze und Spülbürste kurzerhand zum Umhang und Zauberstab umfunktioniert, konnte man sich die vielseitige Künstlerin vor dem Hintergrund ihrer ausgestellten Fotografien – die ebenso farbenprächtig wie perspektivisch wa-

ren, die Grössenverhältnisse verzerrend – gut als Superheldin vorstellen, wie sie durch Berlin, Potsdam und die Provinz streifte.

Die Ausstellung kann bis Anfang März während der Bürozeiten und der Veranstaltungen im Seminarzentrum Stein Egerta besichtigt werden.